



Bei der Übergabe des Evangeliums in Waldleiningen: Prädikantin Waltraud Bischoff, Pfarrer Stefan Kuntz und Horst Ditscher (von rechts).



Die Waldleiningener Künstlerin Veronika Stark beteiligt sich auf ihre Weise an der Auslegung des Lukas-Evangeliums und der Gestaltung der Buchseiten. —FOTOS: VIEW

„Wir fühlen uns wie in einer Werkstatt“

WALDLEININGEN: Kleine Kirchengemeinde vor großer Aufgabe — Lukas-Evangelium wird interpretiert und gestaltet

VON UNSERER MITARBEITERIN
INGRID BOIE-RODE

Die protestantische Kirche in Waldleiningen war vor wenigen Tagen Schauplatz eines „geschichtlichen Ereignisses“: Hatte sich doch die mit 107 Mitgliedern kleinste Gemeinde der Evangelischen Landeskirche der Pfalz bereitgefunden, bei einer landesweit zum ersten Mal gestarteten Aktion mitzumachen, der Gestaltung des Pfälzer Evangelars.

Fierlich überreichte Prädikantin Waltraud Bischoff von der „Frauenarbeit in der Evangelischen Kirche der Pfalz“, Neustadt, bei einem Gottesdienst die beiden Kassetten des Evangelars 2000 an Horst Ditscher, den stellvertretenden Vorsitzenden des Presbyteriums. Gedanken zu christlichen Themen,

von Menschen Ende des 20. Jahrhunderts handschriftlich festgehalten, sind der Inhalt. Jeweils drei Wochen lang haben Gemeinden, Schulen oder Vereinigungen Zeit, um den für sie ausgesuchten Text aus dem Neuen Testament in verschiedenen Schriften und mit unterschiedlichen Schreibgeräten auf vorgegebenes hochwertiges Papier zu bannen. Gleichzeitig soll der biblische Text von Laien interpretiert, sozusagen in die Gegenwart übersetzt werden. Und das tun die Waldleiningener jetzt.

Der Kommentar über die Gültigkeit von Bibelworten in der heutigen Zeit wird parallel dazu ebenfalls schriftlich festgehalten. Vorgesprochen wurde in den Ausführungsanleitungen unter anderem, ein Gespräch über die Gottesworte zu Protokoll zu nehmen, die Geschichte fortzusetzen, ein Rollen-

spiel zu schreiben oder ein passendes Lied aufzunehmen. Für die protestantische Kirchengemeinde Waldleiningen ist Lukas 8, Vers 4 bis 25, ausgewählt worden. Pfarrer Stefan Kuntz hatte den Wortlaut in der Gemeinde verteilt. Bald darauf lagen ihm Kommentare vor. Mit einem Kreis von Presbytern und Gemeindegliedern diskutierte er diese Interpretationen sowie die Gedanken der Gesprächsteilnehmer. Zusammengefasst werden sie in einen Gesamtkommentar gebracht. „Wir fühlen uns heute wie in einer Werkstatt“, meinte der Seelsorger. „Kreativität ist gefragt.“ Für die einen standen die Lukasworte vom Sämann, vom Licht, vom rechten Hören und der Beschäftigung des Sturms in keinem direktem Zusammenhang. Für andere wiederum war der rote Faden durchaus erkennbar.

Mit schnellen Strichen hatte die Waldleiningener Künstlerin Veronika Stark ihre Auslegung zu Papier gebracht. Da ein Bild dem Evangelar nur kommentiert beigelegt werden darf, erarbeitete der Kreis eine praktikable Möglichkeit, Gedachtes in Gemaltes umzusetzen. Gezeichnete Bordüren neben dem Text sollen auf den ersten Blick die Meinung der Gemeindeglieder erkennbar machen und den Betrachter zu weiterführenden Gedanken anregen.

Ein Samenkorn wird in der fließenden Handlung von Bild zu Bild geleitet. „Tusche“, schlug die Künstlerin vor. „Da kann ich auf kleinstem Raum die Vorstellungen unterbringen.“ Im Lauf der Diskussion einigte man sich aber darauf, auf den Blättern einen zehn Zentimeter breiten Rand freizulassen. Dadurch hatte die Malerin

mehr Platz und entschied sich für Aquarelltechnik, kombiniert mit Holzstift.

Wenn das Evangelar – erweitert durch die Ausführungen der Waldleiningener – am 7. Dezember in einem Gottesdienst an die Kirchengemeinde in Sippersfeld übergeben wird, warten auch dort Menschen darauf, sich mit einem ausgesuchten Gotteswort intensiv auseinanderzusetzen. Danach geht das Evangelar nach Mehlingen.

Begonnen hatte der „Rundlauf“ der vier Evangelien im März in der Kaiserslauterer Apostelkirchengemeinde. Erst am 28. November 1999 werden alle vier abgeschrieben und kommentiert wieder in Kaiserslautern beisammen sein. Gebunden und der Öffentlichkeit vorgestellt, soll das Evangelar als Zeildokument späteren Generationen zur Verfügung stehen.